

Geschichtsdaten

Früh- und Hochmittelalter

10. Jh. Das den Heiligen Petrus und Paulus geweihte Gotteshaus von Köniz ist der Sage nach von König Rudolf II. von Hochburgund (880-937) und seiner Gemahlin Königin Berta gestiftet.
12. Jh. Zu unbekannter Zeit entsteht ein Augustiner-Chorherren-Stift, welches 1208 erstmals erwähnt wird.

Die Deutschordens-Kommende 1226-1528

- 1226 König Heinrich (VII.) schenkt das Stift an den Deutschen Orden.
- 1226–1243 Die Augustiner wehren sich gegen ihre Vertreibung und weichen erst nach einem Vergleich im Jahr 1243.
- 1263/1268 Köniz wird zur Kommende erhoben und ist damit eine von sechs Niederlassungen des Deutschen Ordens im Gebiet der heutigen Schweiz, welches zur Ballei Elsass-Burgund gehört.

Die Deutschordens-Schaffnerei 1528-1729

- 1528 Im Gefolge der Reformation vertreibt Bern die Ordensritter und beschlagnahmt die Kommende.
- 1554 Der Deutsche Orden erreicht eine Restitution der Anlage. Sie dient in der Folge aber nur noch als Gutsbetrieb unter der Verwaltung eines vom Orden ausgewählten Schaffners bernischer Herkunft.

Die bernische Landvogtei 1729-1798

- 1729 Der Deutsche Orden verkauft seinen Besitz in Köniz für 120'000 Reichstaler an Bern, welches dort ein Amt und eine Landvogtei einrichtet.
- 1798 Aufhebung der Landvogtei

Unter kantonaler Oberhoheit im 19. und 20. Jahrhundert

- 1798-1837 Das Schloss hat abgesehen vom Pfarrhaus «keine eigentliche Bestimmung» mehr; verschiedene Projekte.
- 1837-1863 Armenanstalt der «Landsassenknaben», 1848 «Armenerziehungsanstalt für Knaben»
- 1845-1881 Dependenz der Strafanstalt der Stadt Bern für jugendliche Sträflinge
- 1876-1889 «Rettungsanstalt für Mädchen»
- 1890-1920 Privatblindenanstalt (heute Blindenschule Zollikofen)

1925-1994 «Arbeitsheim für schwachsinnige Mädchen», 1939 «Mädchenheim Schloss Köniz», 1977 «Haushaltungsschule Schloss Köniz» (heute Stiftung Steinhölzli Berufsbildung)

Im Besitz der Einwohner- und der Kirchgemeinde

1996 Der Kanton Bern verkauft das Ritterhaus an die Kirchgemeinde.
Der Kanton verkauft den gesamten Wirtschaftshof mit Haberhaus, Kornhaus, Schlossscheune und Rossstall an die Einwohnergemeinde.

Heute Das Ritterhaus dient den kulturellen und administrativen Aufgaben der reformierten Kirchgemeinde Köniz; die übrigen Gebäude bieten Räume für kulturelle und kulinarische Veranstaltungen und Institutionen.

Inhalt und Realisation: Armand Baeriswyl
Walo Hänni
André Urwyler
Kurt Wälchli